

# Schwarzwälder Tageszeitung

Siegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
No 11

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Allensteig-Stadt. Allgemeines Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnement: Vierteljährlich 40 Goldmarken. Die Einzelnummer kostet 10 Goldmarken. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge Mangel oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldmarken, die Reklameweile 25 Goldmarken. — Für telephonisch eilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Dr. 133.

Allensteig, Samstag den 7. Juni.

Jahrgang 1924

Hierzu das Schwarzwälder Sonntagsblatt.

## Neues vom Tage.

### Kredite für die Landwirtschaft.

Berlin, 6. Juni. Auf Veranlassung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sind von der Reichsbank für bestimmte von den Auswinterungsschäden besonders schwer betroffene Gebiete Kredite zur Befreiung der Auswinterungsschäden zur Verfügung gestellt worden. Die Kredite werden von den beteiligten Kreditinstituten, insbesondere von landwirtschaftlichen Genossenschaftsvereinen, nach bankmäßigen Grundsätzen ausgegeben. Anträge auf Zuteilung von Auswinterungskrediten durch behördliche Stellen sind daher zwecklos.

Berlin, 6. Juni. Auf Veranlassung des bayerischen Landwirtschaftsministeriums hat nach einer Witterung aus München die Reichsbank der bayerischen Landwirtschaft einen Wechselkredit von 6,8 Millionen Rentenmark und im Benehmen mit dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft einen weiteren Rentenmarkkredit von einer Million zur Verfügung gestellt.

### Die bayerische Regierungsbildung.

München, 6. Juni. In politischen Kreisen verlautet, daß bei einer Besprechung über die Regierungsbildung in Bayern nunmehr beschlossen worden sei, an die Fraktion des bayerischen Volksblocks nunmehr eine Einladung zur Teilnahme an diesen Besprechungen ergehen zu lassen.

### Standort im hessischen Landtag.

Dresden, 6. Juni. In der gestrigen Sitzung des Landtags kam es zu schweren Standplatzungen. Als der Präsident vorschlug, die nächste Sitzung des Landtages auf den 19. Juni festzusetzen und das Haus demgemäß beschloß, verurteilten die Kommunisten einen ungeheuren Lärm. Der Abgeordnete Herz sprang die Stufen zum Präsidententisch hinauf, entriß dem Präsidenten den Hammer und schleuderte ihn gegen den Regierungstisch. Auch auf den Tribünen erhob sich ein großer Tumult. Es ertönten Rufe: Nieder mit den Kommunisten! Inzwischen ließ der Präsident die Saalfreien in Tätigkeit treten. Alle Anwesenden verließen den Saal, während auf mehreren Lastwagen herbeigekommene Sicherheitspolizei im Landtag erschien.

### Erschöpfung des „produktiven Standes“.

London, 6. Juni. In einem vom Ueberseehandelsamt veröffentlichten Bericht des britischen Handelssekretärs für die besetzten Gebiete, betont dieser die große Bedeutung der Industrie des Rheinlandes und des Ruhrgebiets und erklärt, infolge der sehr schweren Verpflichtungen aus den „Rhein“-Verträgen sei die Produktivität des Kohlenstandes so gut wie erschöpft. Es erscheine zweifelhaft, ob irgend welche weiteren Einkünfte daraus gezogen werden könnten.

### Eine Dauer Sitzung.

Schwertin, 6. Juni. Die Vollsitzung des mecklenburgischen Landtages, die um 3 Uhr nachmittags begann, dauerte die ganze Nacht bis früh halb 5 Uhr, also 13 1/2 Stunden. Die Landtagsstenographen begnügten sich damit, die Namen der Redner und das Ergebnis der Abstimmungen festzuhalten. Im übrigen setzte die Mehrheit des Landtages von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten ihren Willen durch. Sie durchkreuzte die Absichten der Kommunisten, den Abschluß der Staatsberatung zu verhindern. Gegen 4 Uhr nachts konnte die 2. Sitzung beendet werden.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Juni.

Am Regierungstisch: Reichskanzler Dr. Marx und Außenminister Dr. Stresemann.

Präsident Waltraf eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Besprechung der Regierungserklärung. Verbunden damit ist die Billigungsformel der Mittelparteien, das Misstrauensvotum der Kommunisten und der Sozialisten Antrag. Die Deutschnationalen haben ihren diesseitigen Misstrauensantrag zurückgezogen und einen neuen eingbracht. Nach dem Muster des Antrages der Mittelparteien, nur mit umgekehrter Tendenz in folgendem Wortlaut: „Unter Uebergang zur Tagesordnung über alle übrigen Anträge verfaßt der Reichstag der Regierung das Vertrauen, dessen sie nach Artikel 54 der Reichsverfassung bedarf“.

Das Wort erhält der

## Außenminister Dr. Stresemann.

Er stellt fest, daß die Ausführungen, die der Reichskanzler über die Stellung der Regierung zur Kriegsschuldfrage gemacht habe, von lebhaften Unterbrechungen der Rechten begleitet gewesen waren. Von Unwirksamkeit gegenüber dem Auslande seitens der Regierung kann keine Rede sein. In 4-6 Wochen wird das Haus sich entschieden haben müssen über die Gesetzentwürfe, die zur Ausführung des Gutachtens notwendig sind. Besprechungen mit Vertretern der Alliierten finden hier in Berlin statt. Ein innerpolitisches Programm kann nicht aufgestellt werden, ehe nicht die Gutachtenfrage erledigt ist. Ich bin bereit, Erklärungen in einem kleinen Kreis von Parteimitgliedern zu geben über die Vorgänge vor Aufgabe des passiven Widerstandes. England wird unferndwegen nie sein Verhältnis zwischen Frankreich und der Entente auf das Spiel setzen. Die Reichsregierung ist durchaus bereit, die amtliche Aufstellung der Kriegsschuldfrage in die Hand zu nehmen, sobald sämtliche Dokumente der Öffentlichkeit übergeben sind. (Lärm rechts: Warum erst dann?) Es kommt darauf an, die Welt zu überzeugen. Es handelt sich zunächst um die Zurückweisung der Behauptung, daß Deutschland der Urheber des Weltkrieges gewesen ist und zweitens um die Aufforderung an die fremden Mächte, ihre Archive zur Klärung dieser Frage zu öffnen. Am 15. Juni laufen die Ricumverträge ab. Die rheinisch-westfälischen Industriellen haben bereits erklärt, daß eine Verlängerung nur vorgenommen werden könne in der Erwartung, daß die deutsche Regierung das Gutachten annimmt. Wer soll auch die Verantwortung übernehmen für das Chaos und die Anarchie, die sonst im Rheinlande eintreten würde. In 10 Tagen stehen wir erneut vor der Frage, was werden soll. Eine Verlängerung kann natürlich nur für sehr kurze Zeit in Frage kommen.

Dr. Stresemann polemisiert dann gegen die Nationalsozialisten. Wenn der Sachverständigenbericht fordert, daß Deutschland die wirtschaftliche und finanzielle Verantwortung auf seinem ganzen Gebiete wieder übernehmen müsse, so danken wir das den Menschen, die damals gelitten haben. Die Außenpolitik wird nicht aus Liebe gemacht; sie wird aus eigenem, volkswirtschaftlichem Interesse gemacht. Es wäre ein fataler Fehler gewesen, dieses Interesse der Sachverständigen nicht zu besitzen. Wir müssen den einheitlichen Willen in den Ehrenfragen zusammenzufassen, um die wir kämpfen. Wir haben dadurch schon einmal die Nichtanerkennung der Kriegsverbrechen durchgesetzt. In dem Zusammenhänge der Sachverständigen lag eine große Bedeutung. Es war jahrelang unser Verdröben, daß die Vereinten Staaten kurz nach dem Kriege sich von den europäischen Angelegenheiten zurückzogen. Das ganze Sachverständigengutachten wird in seinem Effekt schließlich von dem Geiste bestimmt werden, in dem es durchgeführt wird und von den Persönlichkeiten, die darüber mit zu entscheiden haben. Es fördert diesen Geist nicht, wenn Sie (nach rechts) glauben, daß andere Nationen nicht objektiv denken können. Wenn Sie (nach rechts) an der Eisenbahnfrage abfällige Kritik üben, so haben Sie das Gutachten anscheinend gar nicht gelesen. Ich sehe die Ziffern die das Gutachten über die Eisenbahn enthält durchaus objektiv an. Was heute aus dem Ruhrgebiet durch die Ricumverträge herausgequetscht wird, wird von den Sachverständigen auf 1,2 bis 1,4 Goldmilliarden geschätzt. (Wir haben sie nicht gebilligt. — Stürmische Heiterkeit im übrigen Hause.) Kein Mensch hat das gebilligt, aber wollten Sie den letzten Rest unserer Volkstrak auch noch der Vernichtung anheimgeben? Wenn jetzt anerkannt wird, daß Deutschland nicht zahlen könne, so bricht die moralische Grundlage für die Befragung überhaupt zusammen. Ich rüde daher die Frage der Wiederanhebung der Eisenbahn als die wichtigste in den Vordergrund.

Dr. Stresemann weist dann hin auf die Neugestaltung der Reichsfinanzverwaltung, bei der wir das Uebergewicht in der Verwaltung zu erringen haben werden. Eine Gefahr besteht dann, wenn die vorgezeichneten Summen aus der Reichsbahn nicht herausgewirtschaftet werden können. Die Wiederherstellung der Verwaltungseinheit muß natürlich auf die Herstellung der Sonderständigkeit eingestellt sein, sonst können wir für eine vernünftige Steuerpolitik und für eine ungeführte Produktion keine Verantwortung übernehmen. Die militärische Räumung des besetzten Gebietes ist eine Preisfrage, aber in dem Sachverständigengutachten wird gesagt, daß die Sachverständigen keine andere Kontrolle zulassen könnten, als die, die sie sonst in dem Gutachten genannt haben. Sie billigen also eine militärische Kontrolle nicht. In keiner Weise aber ist erklärt worden, daß die militärische Befragung selbst aufzuheben ist. Es ist deshalb darauf hinzuwirken, daß ein bestimmter Endtermin der militärischen Befragung in Aussicht gestellt wird. Der Einspruch Derlots in Frank-

reich wird darauf günstig einwirken. Es kann kein Zweifel bestehen, daß das Gutachten unteilbar ist. Das ist uns auch in allen Verhandlungen mit England erklärt worden. Angenommen haben wir den Bericht nur als Schema, aber Richtannahme des unteilbaren Ganzen würde bedeuten, daß sich jede Nation aus diesem Kuchen die ihr passenden Portionen herauspickt. In die Kabinettsbildung habe sich das Ausland nicht eingemischt, das wäre zurückgewiesen worden. Die in dem Volk herrschende Skepsis sei berechtigt. Das Volk habe ein Recht zum Misstrauen. Wir sind waffenlos und sollten keine Macht vortäuschen, die wir nicht haben. Es handelt sich jetzt um die größte Entscheidung nach Versailles. Sie muß erfolgen mit Sachlichkeit und Leidenschaftslosigkeit, nicht nach Parteirücksichten.

### Abstimmung.

Nach weiteren Ausführungen verschiedener Redner wird abgestimmt über das deutschnationale Misstrauensvotum. Dafür stimmen mit den Antragstellern die Nationalsozialisten, die Kommunisten, und die Deutschnationalen. Das Misstrauensvotum wird mit 239 gegen 194 Stimmen abgelehnt. Für das Misstrauensvotum stimmte auch der Abg. von Kemmig (Deutsche Bp.).

Auf Antrag des Abg. von Nordhoff (Z. Bp.) wird dann über den Vertrauensantrag der Nationalsozialisten zur Tagesordnung übergegangen.

Es folgt dann die Abstimmung über das Vertrauensvotum der Regierungsparteien. Dafür stimmen mit den drei Mittelparteien auch die Sozialdemokraten, die Bayerische Volkspartei und die Wirtschaftliche Vereinigung. Die Billigungsformel wird mit 247 gegen 183 Stimmen angenommen.

Der Rotetat wird in dritter Lesung gegen die Kommunisten und Nationalsozialisten angenommen.

Eine Entschließung des Abg. Schoten (Komm.), die sich gegen das Verbot des Roten Tages in Leipzig richtet, wird gegen die Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt.

Nächste Sitzung: Dienstag, 24. Juni.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 6. Juni.

Der Landtag nahm am Freitag zunächst das Gesetz betreffend die Staatslößenscheine in allen drei Lesungen an und setzte dann die Besprechungen der Regierungserklärung fort.

Abg. Scheef (Dem.): Deutschland muß auf Grund des Sachverständigengutachtens zu einem Abkommen mit der Entente zu kommen suchen. Wichtig ist, welche Stellung die württembergische Regierung zu dieser Frage im Reichstag einnimmt und ob sie bei Durchführung der Ersatzpolitik politisch und steuerlich das notwendige tun will. Der Sinn der Volksgemeinschaft muß gestärkt werden. Den Wahllampf wollen wir vergessen. In der Aufwertungsfrage ist Rückwirkung notwendig. Die Regierung muß aber auch den Wünschen der Hausbesitzer entgegenkommen und den Wohnungsbau fördern. Erforderlich ist ferner eine große Verwaltungsvereinfachung. Wenn die Verufe in stärkerem Maße zur Selbstverwaltung geführt werden, so darf dies nicht teurer werden, als die planmäßige Verwaltung im Rahmen des Staats. Das Befolungsperrgesetz sollte aufgehoben werden. Die Erkenntnis, daß die Verteilung des Wohlstandes ungerecht ist, schließt die Quelle vieler sozialer Kämpfe in sich. Die Reichseinheit muß Leitgedanke bleiben. Wendet die Regierung im Kampf gegen den Kommunismus, der sich außerhalb des Gesetzes stellt, die volle Strenge des Gesetzes an, so hat sie die volle Unterstützung von unserer Seite. Im übrigen stehen wir der Regierung durchaus unabhängig gegenüber. Unsere sachliche Oppositionsarbeit orientiert sich lediglich nach dem Gesichtspunkt, das Wohl des Landes zu fördern.

Minister des Innern Bock wandte sich gegen die Behauptung, daß bei den Oberämtern der Beamtenkörper aufgebüßt sei, gab indessen eine Erhöhung des Personals von 401 auf 471 (Kanzlei- und Schreibdienst von 114 auf 216) zu, erwartete für die Wohnungsbaukreditanstalt eine Entnahme von 7 Millionen und stellte eine Unterstützung von etwa 3000 Wohnungsbauern mit je 2000 Goldmark in Aussicht. Die Stundungstermine bezüglich der Wohnungsabgabe sollen nicht mehr verlängert werden.

Abg. Egelhaaf (D.Bp.) sprach der Regierung das Wohlwollen seiner Partei aus, wandte sich scharf gegen die Erhöhung der Schulachtlern ohne Befragen des Landtags, verlangte deren Rückgängigmachung, warf der Sozialdemokratie vor, daß sie durch ihren Kampf gegen den Militarismus, der nichts anderes als die Manneszucht eines tapferen Volkes war, den Grund zu unserem heutigen Unglück gelegt hat.

Neuerst bewegt und unruhig gestaltete sich die Sitzung während der einstündigen Rede des nationalsoz. Abg. Metzger. In der Rückkehr zum Volkstum und im Kampf gegen die zersetzenden Einflüsse des Judentums sah er die Rettung des Landes. Er bestritt jede antikatolische Gesinnung und unterschied zwischen religiösem und politischem Katholizismus. Die Erfüllungspolitik könne nicht zur Rettung führen und das Sachverständigen Gutachten sei abzulehnen. Hoch zu halten sei der Beharrlichkeitsgedanke. Den Großbanken als den Blutsaugern am deutschen Volke, wünscht der Redner Stellung unter Staatsaufsicht und der Futtergruppenerwirtschaft der Parteibonzen ein restloses Ende. Außerdem verlangte er Schutz der nationalen Arbeit, einen Schulkoll für die Landwirtschaft und erblickte schließlich die Rettung Deutschlands in einer völkischen Diktatur. Die Linke quittierte die Rede mit ironischen Heil-Heil-Rufen.

Finanzminister Dr. Dehlinger verwahrte sich dagegen, mit der von ihm angetroffenen Eröffnungsbilanz belastet zu werden. Diese Bilanz steht auf 1. April 1924 folgendermaßen aus: Personalaufwand 79, Sachaufwand 42, Gesamtausgabe 121 Millionen Goldmark. Die Einnahmen bestehen aus fünf Gruppen: Landessteuern 37, Ueberweisungen aus Reichsteuern 42, verbundene Betriebe und Forsten 14,5, Verwaltungseinnahmen 10, Gebäude- und Grundsteuer 7,3, Gesamteinnahmen rund 110 Millionen Goldmark. Demnach beträgt der Abmangel 10 Millionen, erhöht sich indessen durch die neuen Befoldungserhöhungen auf 30 Millionen. Unter diesen Umständen war es mehr als begründlich, daß der Finanzminister die Anträge betr. Aufhebung der Abbaumassnahmen auf dem Schulgebiet ablehnte und die Forderung aufstellte, daß nicht bloß Reich und Staat, sondern auch die Gemeinden sparen und sich nicht lösspielige Bauten wie vor dem Kriege leisten. Der Finanzminister fand den Beifall des Hauses, als er zum Schluß erklärte, eine Rettung vor dem Zusammenbruch gebe es nur, wenn alle Kreise des Volkes wetteifern in Mühenliebe und Opferflur.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 7. Juni 1924.

**Gemeinderatsitzung vom 4. Juni;** amosend: der Vorsitzende und 12 Gemeinderäte. Ein Grasverkauf von städt. Wegen und Plätzen, sowie die Neuverpachtung städt. Lagerplätze werden mit der Maßgabe genehmigt, daß der Sportplatz in den Weidwiesen nicht als Schafweide benutzt werden darf, sondern daß der Grasertrag von den Pächtern abzumachen ist. — Das Rechnungs- und Abschlußergebnis der Stadt Sparkasse vom Geschäftsjahr 1923 wird vorgetragen. Der Abschluß zeigt das typische Bild riesenhafter Zahlen in Papiermark und kann nur die Bedeutung eines formalen Rechnungsabschlusses beanspruchen. Die gleichzeitig aufgestellte Goldmarkeröffnungsbilanz pro 1. 1. 24 wirkt ernüchternd und wird mit einer kleinen Aenderung betr. Wertseinstellung des Sparkassengebäudes genehmigt. — Glaser Niesch sucht um Abtretung von ca. 12 qm Stadtplatz bei seinem Hause nach; der Platz wird ihm auf unbestimmte Zeit, aber nur pachtweise überlassen. — Das Kinderfest wird am 24. Juni abgehalten. — Weitere Gegenstände von Bedeutung kamen in der heutigen kurzen Sitzung nicht zur Verhandlung. Wz.

**Radiorotechnik.** Der gestern Abend im Saal des „Grünen Baum“ hier von Studienrat Gra aus Nagold über Radiorotechnik gehaltene Lichtbildervortrag war gut besucht und hochinteressant. Der Redner behandelte die physikalischen Zusammenhänge und technischen Entwicklungen auf dem Gebiete des Radio sehr eingehend und gab damit dem aufmerksamen Besucher des Vortrags an Hand der Lichtbilder einen Einblick in die geheimnisvolle Materie. Die praktischen Vorfahrungen mußten leider unterbleiben, da man hier mit dem Radioempfang auf örtliche Schwierigkeiten gestoßen ist, die noch nicht aufgeklärt sind und deshalb auch noch nicht beseitigt werden konnten. Die Fachleute auf dem Gebiete des Radios waren bis jetzt vergeblich bemüht, der Empfangsstörung auf die Spur zu kommen. Hoffentlich gelingt dies bald, damit auch Altensteig an das Radioreich mit Erfolg angegeschlossen ist. Der Vorstand des Gewerbevereins, Paul Wed, welcher schon den Vortrag mit Begrüßungsworten eingeleitet hatte, brachte dem Vortragenden den wohlverdienten Dank zum Ausdruck.

**Kapitalnot und Giroverkehr.** In der jetzigen Kreditkrise, die ihre Ursache in der großen, immer schärfer in das Wirtschaftsleben eingreifenden Kapitalnot hat, ist es unerlässlich, die Leistungsfähigkeit der Spar- und Girokassen zur Gewährung von Kredit zu erhöhen. Das kann auf zweierlei Weise geschehen: Einmal durch die Anlegung aller Gelder, für die man längere Zeit keine Verwendung hat und die man erübrigen kann. Diese Anlegung empfiehlt sich angesichts der hohen Verzinsung, die die Sparkassen gewähren — zurzeit 12 bis 20 Prozent — auch bei kleinen Beträgen schon von 1 Mark an. Sodann aber und hauptsächlich wird die Leistungsfähigkeit der Girokassen erhöht durch den Anschluß einer möglichst großen Zahl von Teilnehmern an dem bargeldlosen Zahlungsverkehr, d. h. durch die Eröffnung von Girokonten, die die Teilnahme an dem Giroverkehr und Kontoforrentverkehr ermöglichen. Da auch die Guthaben im Giroverkehr hoch verzinst werden (10 Proz.), liegt es im eigenen Interesse jedes Einzelnen, wenn er sich ein solches Konto eröffnen läßt. Neben der ansehnlichen Verzinsung ist der besondere Vorteil gegeben, daß der Zahlungsverkehr innerhalb einer sehr großen Teilnehmerzahl auf die bequemste Weise, rasch und reibungslos, durch einfache Kontoübertragung und ohne besondere Zinsverluste erledigt werden kann. Aber auch über diesen Kreis der Girokunden hinaus können Zahlungen an jedermann in Deutschland durch Girochecks und Giroüberweisungen auf die rascheste und billigste Art bewerkstelligt werden.

**Für Auswanderer nach den Vereinigten Staaten.** Das jetzige amerikanische Einwanderungsgesetz ist nur bis 30. Juni ds. J. in Kraft. Ein neues, am 1. Juli in Kraft tretendes Gesetz ist vom amerikanischen Kongress genehmigt worden, doch liegen die Vorschriften über die praktische Anwendung und die Ausführungsbestimmungen noch nicht vor. Einer telegraphischen Anordnung der Regierung in Washington zufolge, können vor Eintreffen der genauen Vorschriften keine Schritte zur Beförderung von Einwanderern in die Vereinigten Staaten unternommen werden. Wenn dies der Fall sein wird, läßt sich jedoch mit Sicherheit noch nicht bestimmen. Auswanderer werden daher gebeten, sich zu gedulden, bis das amerikanische Konsulat die neuen Vorschriften durch die Presse und insbesondere durch die Schiffagenturen bekannt gibt. Ein vorzeitiger Besuch auf dem Konsulat ist zwecklos. Infolge der außerordentlich strengen Bestimmungen des neuen Gesetzes werden alle Auswanderer vor überstimmten Schritten, wie Verkauf von Eigentum, Aufgabe von Wohnungen und Anstellungen usw. bedor sie im Besitze des erforderlichen Bismas sind, gewarnt.

**Da die Heimkehr deutscher Kriegerveteranen in letzter Zeit wieder aufgenommen worden ist, sind die Bestimmungen über die Frachtermäßigung, die vorübergehend aufgehoben waren, in ihrem früheren Ausmaß mit sofortiger Gültigkeit bis auf weiteres wieder einzufließen. Anträgen auf Erstattung der Hälfte der gezahlten Fracht für Fälle in der zurückliegenden Zeit, in der die Ermäßigung nicht mehr gewährt worden ist, kann stattgegeben werden.**

**Calw, 6. Juni.** Am 16. Juni soll in üblicher Weise ein Kinderfest abgehalten werden. Die Stadt gibt dazu einen Beitrag von 200 M., außerdem erhält jedes Kind ein Kammelklee. Die Hauptkosten sollen durch eine freiwillige Sammlung aufgebracht werden. — Der untere Teil des Soldatenfriedhofs wird nach einem Plan des Stadtbaumeisters zu einem Kinderfriedhof angelegt werden. Die Ausgaben belaufen sich auf 3000 M. In einigen Jahren muß der eigentliche Friedhof erweitert werden, da die vorh. Gräber nicht mehr ausreichen, weil die Familiengräber, nach denen eine große Nachfrage besteht und von denen das Einzelgrab 60 M. kostet, sehr viel Platz wegnehmen. In fürsorglicher Weise hat sich die Stadt schon früher ein angrenzendes Grundstück gesichert. — Für die Notstandsarbeiter, deren Zahl aber nur noch klein ist, wird neue Arbeitsgelegenheit im Rötendachtal geschaffen. — Von verschiedener Seite wurde der Wunsch nach guten Theateraufführungen durch die schwäbische Volksbühne geäußert, da es gegenwärtig nicht mehr möglich sei wegen der hohen Kosten und der mangelhaften Zugverbindungen das Landestheater in Stuttgart zu besuchen. Die schwäb. Volksbühne stellt nun die Bedingung, daß ihr 1/2 der Bruttoeinnahmen zugewiesen werden, von dem übrigen Drittel hätte die Stadt die Unterkunft der Spielenden zu bestreiten; außerdem soll noch ein einmaliger Beitrag von 300—600 M. geleistet werden. Der Gemeinderat lehnt letztere Forderung ab, die übrigen Bedingungen nimmt er an.

**Stuttgart, 6. Juni.** (Die Ablösung von Oberamtsbezirken.) Nach dem gestern vom Landtag angenommenen Initiativgesetzentwurf der Bürgerpartei kann die Auflösung von Oberamtsbezirken nur im Wege der Gesetzgebung erfolgen. Jedoch können behufs zweckmäßiger Abgrenzung der Oberamtsbezirk. durch Verordnung des Staatsministeriums einzelne Gemeinden anderen Oberamtsbezirken zugeteilt werden. Kommi hiebei eine Vereinbarung der beteiligten Körperschaften über eine Vermögensauseinandersetzung nicht zustande, so hat die Verordnung das Erforderliche hienegen anzuordnen.

**In den Ruhestand.** Wie das „Neue Tagblatt“ meldet, ist der bisherige Staatspräsident, frühere Staatsrat Rau in den Ruhestand getreten. Die Versorgung des Arbeits- und Ernährungsministeriums dürfte zunächst dem Ministerialdirektor Dr. Kell übertragen werden.

**Eröffnung der Bau-Ausstellung.** Die Stuttgarter Bauausstellung übertrifft in ihrer Ausgestaltung alle Erwartungen. Ursprünglich in kleinem und bescheidenem Rahmen geplant, ist allmählich etwas Großartiges daraus geworden, wie es Stuttgart bisher noch nie gesehen hat. Die Zahl der Aussteller hat sich von Tag zu Tag gemehrt und die Ausstellung wird sich mit großer innerer Reichhaltigkeit über das ganze Gelände des alten Bahnhofs bis zum neuen Bahnhofsiner erstrecken. Ausstellungen pflegen ja in der Regel nicht rechtzeitig fertig zu werden. Der Bauarbeiterstreik hat die Arbeiten natürlich auch nicht gefördert. Aber trotzdem wird die Ausstellung am Samstag, wenigstens zum Teil, eröffnet werden. Im Laufe der Woche nach Pfingsten dürfte dann auch der Rest der Ausstellung für die Allgemeinheit zugänglich werden. Das obere Ausstellungsgebäude, dessen Freigabe am Samstag erfolgt, umfaßt sieben Hallen und das Freigelände I mit folgenden Abteilungen: Wissenschaftliches, Innenausstattung, Möbel, Kunstgewerbe, Zeichnungen, Modelle, Baubedarfsartikel, technischer Vortragsbedarf, Heizung, Gas, Elektrizität, Baustoffe und Kleinbauten. Das untere Ausstellungsgebäude besteht aus fünf Hallen und dem Freigelände II bis IV. Hier befinden sich: Baummaschinen, die Stuttgarter Sezession, Kleinmaschinen, Werkzeuge, sanitäre Anlagen, Herbergs- und Siedungsweihen, Transportanlagen, Denkmalspflege, Gartenkunst, Bohn- und Siedlungsbauten, sowie das Haus des Handwerks.

**Ferien und Waldheime.** Die Haus- und Straßensammlung zu Gunsten der Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder in den Stuttgarter Ferien- und Waldheimen erbrachte rund 19000 M.

**Ende des Streiks.** Die Bauarbeiter, die Ende letzter Woche wegen Lohnfrierigkeiten die Arbeit niedergelegt hatten, haben heute die Arbeit unter den alten Bedingungen, die vor Ausbruch des Streiks bestanden haben, wieder aufgenommen.

**Ludwigsburg, 6. Juni.** (Ernennung.) Auf die durch den Tod von Divisionspfarrer Stadelmann erledigte evang. Divisionspfarrstelle ist Harter Rauch von Aderberg ernannt worden.

**Schönningen, 6. Juni.** (Mischer Tod.) Kaufmann Franz Wankel fuhr auf dem Fahrrad die Rottweller Straße hinunter, stürzte plötzlich vom Rad und war sofort tot. Ein Herzschlag dürfte seinem Leben ein Ende bereitet haben.

**Wurzach, 6. Juni.** (Neue Lateinschule.) Im hiesigen Schloß, das die Salvatorianer feinerzeit erworben, hat nach Abschluß der nötigen baulichen Veränderungen die Eröffnungsfeier der Lateinschule mit 20 Internen und 7 Schülern von der Stadt und Umgebung stattgefunden. Zu der schönen Feier erschien auch Herr Erich von Waldburg-Beil.

**Habensburg, 6. Juni.** (Schwurgericht.) Der unter der Anklage der Körperverletzung mit Todesfolge stehende 25 Jahre alte ledige Landwirt Bernhard Schmid aus Heudorf, Orl. Saalgau, wurde freigesprochen. Schmid hat am Ostermontag in Heudorf den 61 Jahre alten Matthias Rejmer erschossen. Es geschah die im Verlauf eines Streites. Schmid machte geltend, daß er aus Notwehr handelte. In der Urteilsbegründung wurde gleichfalls Notwehr eingeräumt und außerdem ein rechtswidriger Angriff Rejmers auf das Ansehen Schmidts festgestellt.

## Handel und Verkehr.

**Konstanz, Berliner Devisenkurse vom Freitag, den 6. Juni.**  
Die Kurse verstehen sich in Billionen Papiermark.

	6. 6. 24	5. 6. 24	6. 6. 24	6. 6. 24
Amsterdam 100 Gulden	166,51	157,39	166,51	157,39
Buenos Aires 1 Peletas	1,345	1,356	1,345	1,356
Brüssel 100 Franken	18,35	18,45	18,35	18,45
Chilien 100 Kronen	56,36	56,54	56,36	56,54
Kopenhagen 100 Kronen	70,57	70,58	70,57	70,58
Italien 100 Lire	18,17	18,17	18,17	18,17
London 1 Pfund Sterling	18,055	18,145	18,055	18,145
New York 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris 100 Franken	20,90	21,00	20,90	21,00
Schweden 100 Kronen	73,23	73,28	73,23	73,28
Spanien 100 Peletas	66,11	66,29	66,11	66,29
Wien 100 Kronen	5,20	5,21	5,20	5,21
Zürich 100 Kronen	12,22	12,28	12,22	12,28

**Berliner Börse, 6. Juni.** Die Börse schloß sehr spät ein und noch instabiler als in den letzten Tagen. Tägliches Geld einhalb von Null.

**Stuttgarter Börse, 6. Juni.** Die Börse verlief heute wieder sehr instabil; die Umsätze waren äußerst gering.

**Die Weltproduktion von Runkelrübe.** Der Weltverbrauch an Runkelrübe beträgt, wie die „Zeitschrift“ mitteilt, ungefähr das Doppelte der Weltproduktion an roter Rübe. Im Jahre 1923 sind insgesamt 40 224 000 Rilo Runkelrübe in der Welt vertrieben worden, davon umgekehrt 18 290 000 Rilo oder 45 Prozent der Weltproduktion in den Vereinigten Staaten, die namentlich für die Runkelrübenproduktion der Welt an erster Stelle stehen.

**Nagold, 5. Juni.** (Viehmarkt.) Zugeführt waren: 3 Ochsen, 12 Stiere, 31 Kühe, 28 Rinder und trüchtige Kalbinnen, 23 St. Schmalvieh, 185 St. Milchschweine, 81 St. Läuferchweine. Verkauft wurden 1 Stier, 6 Kühe, 13 Rinder und trücht. Kalbinnen, 15 St. Schmalvieh, 36 Milchschweine, 44 Läuferchweine. Erlös für 1 St. Stiere 125 M., Kühe 80—100 M., Rinder 328—500 M., Schmalvieh 80—178 M., 1 Paar Milchschweine 23 bis 37 M., 1 Paar Läuferchweine 35—100 M. Handel infolge Geldknappheit gedrückt. — Fruchtmarkt. Zugeführt waren 62,44 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 9,40 bis 10 M., 1,65 Ztr. Dinkel, 7,80 M., 1,17 Ztr. Roggen 9,20 M., 15,06 Ztr. Gerste, 9,00—9,30 M., 17,98 Ztr. Hafer, 8,00—8,20 M. Alles verkauft. Rege Nachfrage nach Hafer.

## Wetter.

Bei westlichen Aufströmungen behält die Wetterlage bis auf weiteres unbeständigen Charakter. Für Sonntag und Montag ist zwar in der Hauptsache trockenes, aber vielfach bedecktes und nur zeitweise aufhebendes Wetter zu erwarten.

## Letzte Nachrichten.

### Um das Reichsmietengesetz.

**W.B. Berlin, 7. Juni.** Die Deutsche Volkspartei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Aufhebung des Reichsmietengesetzes verlangt. Die Angleichung der Mieten an die Friedensmieten soll nach dem Antrag spätestens bis zum 1. April 1925 vollzogen sein.

### Von der Fraktion ausgeschlossen.

**W.B. Berlin, 6. Juni.** Wie wir erfahren, hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei den Abgeordneten von Kempten, der heute im Reichstag, entgegen dem ausdrücklichen Fraktionsbeschluss für den Mißtrauensantrag der Deutschnationalen Volkspartei gestimmt hat, einstimmig aus der Fraktion ausgeschlossen.

### Das Uebereinkommen zwischen China und Deutschland unterzeichnet.

**W.B. New York, 6. Juni.** (Durch Funkspruch.) Der „Associated Press“ zufolge wurde in Peking das Uebereinkommen über die noch ausstehenden strittigen Fragen zwischen China und Deutschland unterzeichnet. Die Verhandlungen seien vom Finanzminister und einem Vertreter der Deutsch-Asiatischen Bank geführt worden. Das wichtigste Merkmal des Uebereinkommens sei die Wiederannahme der Zahlungen auf die deutschen Darlehen, die sich auf 2 230 000 Dollar belaufen.

### Unter Geschäftsaufsicht.

**W.B. Köln, 6. Juni.** Nach einer Meldung der „Kölnischen Volks-Zeitung“ aus Düsseldorf, hat sich die Verwaltung der Deutsch-Niederländischen Bank-A.G. in Düsseldorf gezwungen gesehen, den Antrag auf Stellung unter Geschäftsaufsicht einzureichen. Der Betrieb der Bank, die in der Nachkriegszeit gegründet wurde und an der holländisches Kapital beteiligt ist, soll weiter geführt werden.

### Die französische Kabinettsbildung.

**W.B. Paris, 7. Juni.** Die Ministerkrise hat sich gestern Nachmittag ihrer Lösung genähert. Nachdem Präsident Millerand verschiedene Parlamentarier, auch den zurückgetretenen Poincaré wegen der Bildung des Kabinetts befragt, dieser aber abgelehnt hatte, scheint Millerand heute einen neuen Versuch zu machen.

Druck und Verlag der W. Neuenburger Buchdruckerei Kienast. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.





Anna Rentschler  
Jakob Rentschler

grüßen als Verlobte.

Spielberg Heselbronn  
Stuttgart  
Pflingsten 1924

Karl Eckhardt  
Karoline Eckhardt  
geb. Haizmann

Vermählte

Stuttgart Spielberg  
Pflingsten 1924

Die heutige grosse **Kreditnot** erfordert die möglichste Ersetzung der Barzahlung durch den bargeldlosen Zahlungsverkehr

Ein Giro- bzw. Kontokorrent-Konto bei der **Städt. Girokasse Altensteig**

das kostenfrei an jedermann eröffnet und provisionsfrei geführt wird, ermöglicht bei der grossen Kundenzahl der Girokasse, die sich aus allen Kreisen der Bevölkerung, aus Gewerbe, Landwirtschaft, Handel und Industrie, Beamten und Angestellten zusammensetzt und ihrem Anschluss an ein weitverzweigtes Gironetz, den Scheck- und Giro-Verkehr in idealster Weise.

**Die Städt. Girokasse vergütet:**

für tägl. abrufbare Gelder 10% im Jahr für Guthaben auf 1-3 Monat fest 16-20% i. J.

Sie empfiehlt sich weiterhin

- a) zur Vermittlung des An- und Verkaufs von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten aller Art;
- b) zum Einzug von Schecks auf das In- und Ausland.

**Die Kassenverwaltung.**

**Zmerenberg.**

Herzliche Einladung zur

**Jünglingsvereins-Konferenz**

Pflingstmontag, 9. Juni, 2 Uhr

Titus 3 u. 4-7, Ansprachen von Pfarrer Keppler Stuttgart, B. Laumann Dettingen u. L., Pfarrverweser Eberle Grömbach.

**+ Bruch -+**

leidende bedürfen keiner Operation oder eines lästigen Federbandes, wenn Sie mein **Bruchband D.R.P.** tragen. Das Beste was existiert. Leib-, Nabel-, Vorfallbinden usw. Für alle Bruchleidende persönlich zu sprechen in **Agold, Freitag, den 13. Juni** von 8-1 Uhr im Hotel Löwen.

Bandag. Spezial. Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46 a Bhf.

Altensteig.

Dampfpfäfel  
Apricosen  
Mischobst  
Zwetschgen  
Birnschaltze  
Marmelade  
Kunsthonig  
Candis-Zucker  
Most-Substanzen  
in verschiedenen Sorten  
Tafelsenf, Käse  
Teigwaren

und sonstigebillige Lebensmittel empfiehlt von frischen Sendungen  
**Eritz Bühler jr.**

Verkaufe einen Wurf- raffenreine deutsche

**Schäfer- hunde**



Wolff, Edelweiler.

**Kirchliche Nachrichten.**

Pflingstfest, 8. Juni, mit Predigt vorm. 1/10 Uhr über Apostelgeschichte 2, 32-41 und anschließende Bräut. u. Abendmahlsfeier. Lied 232, 239.

Kirchenopfer für die Pflingstkollekte. Kein Kinder-gottesdienst. Nachmittagsgottesdienst um 2 Uhr im Gemeindefa. Keine Christenlehre.

Pflingstmontag, 9. Juni, vorm. 1/10 Uhr Feiertags-gottesdienst im Gemeindefa. Am Donnerstag keine Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde. Pflingstfest, vorm. 1/10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Predigt.

Pflingstmontag keine Versammlung. Dienstag, abends 1/9 Uhr, Jünglings-Verein. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.

Sport-Berein  
Altensteig 1921  
**Wett- spiele.**

Pflingstsonntag, den 8. Juni 1924

Germania-Union Pforzheim  
Ligareferve  
Altensteig

Pflingstmontag, den 9. Juni  
U.L.B. Dabingen E.T. - Altensteig I  
A-Klasse

Spielbeginn je mitt. 2 Uhr.

Agold.

**Löwen-Lichtspiele**

**Das Tal der Bergeltung**

Bildweft u. Indianerfilm  
in 5 Akten  
sowie

**Kunstspiel**

Haben Sie etwas dagegen  
in 2 Akten

Vorstellung

Samstag Abend 8.15  
Sonntag 4.20, 8.15.

Gasthof zum Löwen  
Agold.



Pflingst-  
montag  
von 2  
bis  
12 Uhr

Große

**Tanz-Unterhaltung**

wozu höflichst einladet

Musik-Kapelle Ebhausen

**Altentafchen**

empfehlen die

**B. Nieferche Buchbdlg.**  
Altensteig.

**Einladung.**

Am Pflingstmontag, nachm. 3 Uhr, findet in Altensteig im Gasthof zum Grünen Baum eine

**Versammlung**

der Neuaufstolischen Gemeinde

unter Mitwirkung des Freudenstädter Gesangchors statt. Jedermann ist hiezu herzlich eingeladen.

Berneck.

**Wirtschaftseröffnung.**

An Pflingsten eröffne ich wieder meine Wirtschaft und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

**Fritz Seeger**  
zur „Linde“

Pfalzgrafenweiler.

Pflingstsonntag, den 8. Juni

**Saaleröffnung**

mit Musik im „Eugel“



**Frotte und Boile** in großer Auswahl  
Paul Ränchle, Calw.

**Paul Beck in Altensteig**

empfiehlt zur bevorstehenden Bedarfszeit:



**Sensen**

Friedrichstaler, Neuenbürger und Tiroler Fabrikate  
Sicheln, Sensenwürbe, Sensenringe

**Wetzsteine**

Silicar sowie echte Mailänder  
und andere Sorten

Dängelgeschirre Ia Tiegelgussstahl  
Holz- und Blechkümpfe

**Heurechen**

**Heu- u. Dunggabe n**  
**Schüttel- und Streugabeln**

Seilrollen Heuzangen

Große Auswahl!

Mäßige Preise!

Am Dienstag, den 10. Juni, abends 8 Uhr kommt in der Gewerbeschule ein stlgeschichtlicher

**Lichtbilder-Vortrag**

über „Wohnraum und Möbel vom Altertum bis zur Neuzeit“ zur Aufführung.  
Vorführung durch Herrn Gewerbeschulrat Keppler. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Eintritt 20 Pfennig.  
Für Mitglieder des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes frei. Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Altensteig.

Simmersfeld.

Ueber die Pflingstfeiertage



**Metzelsuppe**

bei  
**J. Stoll zum Anker.**

**Urteil**

e wie untenstehend laufen täglich ein. Machen auch Sie einen Versuch mit den Spezialitäten der Firma Robert Ruf, Ettlingen.

**Ruf's Heidelbeeren** mit Zutaten.  
„Rufina“ Ruf's getrocknete Äpfel mit Zutaten, in Paketen zu 50 und zu 100 Liter.  
**Ruf's Mostansatz** mit Heidelbeersaft.  
„Apfelina“ Ruf's Mostansatz mit Äpfelsaft in Flaschen zu 50 und zu 100 Liter. — Mit und ohne Süßstoff. —

Oberdielbach, 11. März 1924.

Möchte Herrn Ruf bitten, uns so bald wie möglich 1 Paket Heidelbeeren für 150 Ltr. und 1 Paket Heidelbeeren für 200 Ltr. ohne Süßstoff zu senden. Waren mit der letzten Sendung sehr zufrieden und denken wieder so guten Heidelbeerwein machen zu können.

ges.: Wilhelm Schödl.

Niederlage: Fr. Bühler jr., C. B. Lutz Nachf., Altensteig.